

1. Record Nr.	UNINA9910711738803321
Autore	Wells J. V. B.
Titolo	Surface water supply of the United States, 1953 . Part 6-A Missouri River Basin above Sioux City, Iowa / / prepared under the direction of J. V. B. Wells
Pubbl/distr/stampa	[Washington, D.C.] : , : United States Department of the Interior, Geological Survey, , 1955 Washington : , : United States Government Printing Office
Descrizione fisica	1 online resource (x, 458 pages) : illustrations, maps
Collana	Water-supply paper (Washington, D.C.) ; ; 1279
Soggetti	Water-supply - Missouri River Watershed Water quality - Missouri River Watershed Water - Composition - Missouri River Watershed
Lingua di pubblicazione	Inglese
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	"Prepared in cooperation with the states of Iowa, Montana, Nebraska, North Dakota, South Dakota, and Wyoming, and with other agencies." Includes tables.

2. Record Nr.	UNINA9910476924103321
Autore	Martin Michael
Titolo	Evidenzen der Bilder : : Visualisierungsstrategien in der medizinischen Diagnostik um 1900 / / Michael Martin, Heiner Fangerau . Volume 11
Pubbl/distr/stampa	Franz Steiner Verlag, 2020 [s.l.] : , : Franz Steiner Verlag, , 2020
Descrizione fisica	1 online resource (1 p.)
Collana	Kulturanamnesen. Schriften zur Geschichte und Philosophie der Medizin und der Naturwissenschaften
Soggetti	Medical / History Medicine
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Sommario/riassunto	<p>Evidenz beschreibt etwas, das unmittelbar einleuchtet. Wissenschaftliche Abbildungen erheben zwar den Anspruch, evident zu sein, aber ihre Evidenz ist nicht natürlich. Sie ist nur mittelbar für diejenigen einleuchtend, die sie lesen können. Das gilt auch für Bilder in der medizinischen Diagnostik: Im Visualisierungsprozess diagnostischer Abbildungen werden zum einen Strukturen und Zusammenhänge sichtbar gemacht, die zuvor unsichtbar waren. Zum anderen muss über Lese- und Denkprozesse die Evidenz in das Bild implementiert werden. Allerdings sind diese Bilder primär durch Mehrdeutigkeit und Unbestimmtheit geprägt, was Strategien der Evidenzproduktion erfordert. Hierzu gehören der Einsatz geschulter Zeichner am Mikroskop, die Produktion von Diagrammen auf Basis von Messwerten, der versierte Einsatz von Endoskopen sowie die physikalisch-chemische Erzeugung von Radiogrammen zur Sichtbarmachung des Körperinneren. Die Evidenz diagnostischer Abbildungen unterliegt also immer bestimmten Verfahren und Strategien der Evidenzzuschreibung. Sie bleibt eine nützliche Fiktion, die überaus vielfältig und immer kontextabhängig ist. Heiner Fangerau und Michael Martin sprechen deshalb statt von Evidenz im Singular von den Evidenzen diagnostischer Bilder im Plural.</p>

